



Künneke spendiert Mohrrüben

NIENSTÄDT. Über eine unerwartete Lieferung von 500 Beuteln Snack-Möhren haben sich die Schüler der Grundschule Nienstädt kürzlich gefreut. Die Spende ist von André Künneke, Abteilungsleiter Obst und Gemüse bei Edeka Künneke in Obernkirchen, überbracht worden. Die Klasse 4b der Grund-

schule hat die Gemüselieferung gern in Empfang genommen, die pünktlich zur großen Pause an der Bahnhofstraße 1 in Nienstädt angekommen ist. Wie Künneke erklärt, hat die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule und mit deren Förderverein „Step by Step“ den Edeka-Center in Obernkirchen da-

zu bewegen, den Schülern und Lehrern einen gesunden Pausen-Snack als Spende zukommen zu lassen. Das große Hallo aller Schüler und ein Riesendankeschön mit Applaus seitens der Lehrer seien der Dank gewesen. Die Karotten stammten aus einer fälschlicherweise erhaltenen Lieferung. FOTO: PR.

Enttäuschung über Ratsbeschluss

Samtgemeindegemeinderäte in Lindhorst und Niedernwöhren bedauern Entwicklung

LINDHORST/NIEDERNWÖHREN. „Sehr enttäuscht“ ist Lindhorsts Samtgemeindegemeinderat Andreas Günther über die jüngsten Entwicklungen in Sachen Fusion der Samtgemeinden. Nachdem sich die Mehrheit aus CDU und WGS im Samtgemeinderat Sachsenhagen für weitere Sondierungsgespräche mit Nenndorf ausgesprochen hatte, steht die wahrscheinlichere Kombination aus Lindhorst, Niedernwöhren und Sachsenhagen

auf der Kippe. Von einem endgültigen Scheitern der Fusionsvorhaben will Günther allerdings noch nicht sprechen. In Lindhorst und Niedernwöhren hatten sich die Räte eindeutig gegen Gespräche mit der Samtgemeinde Nenndorf ausgesprochen. Hauptgrund dafür war, dass Nenndorf in der Größenrelation als nicht passend erachtet wurde und Gemeinden sowie Samtgemeinden lieber „auf Augenhöhe“ verhandeln wollten.

Günther fragt deshalb nach dem Zweck der CDU/WGS-Abstimmung im Sachsenhäger Samtgemeinderat. „Das macht für mich überhaupt keinen Sinn“, sagt er. Schließlich sei verabredet worden, dass keine Gespräche geführt werden, wenn eine der beteiligten Gemeinden dies nicht wolle. Und auch innerhalb der Sachsenhäger Samtgemeinde gibt es mit der Stadt Sachsenhagen eine Kommune, die wahrscheinlich Gespräche mit

Nenndorf ausschließen werde, wie deren Bürgermeister Ralf Hantke im Samtgemeinderat andeutete.

Niedernwöhrens Samtgemeindegemeinderat Marc Busse, der zurzeit in den Ferien ist, hatte schon vor seinem Urlaubsantritt auf die Frage nach einem Scheitern der Verhandlungen gesagt, dass er dies „zutiefst bedauern“ würde. Es seien viel Zeit, Energie und Arbeit in die bisherigen Abstimmungen und Planun-

gen investiert worden. Wenn die Samtgemeinde Sachsenhagen nicht mit ins Boot geholt werden könne, werde nach Meinung Busses keine sinnvolle Lösung möglich sein. „Eine Zweierkonstellation wird es nicht geben“, prognostiziert er, „dafür haben wir auch gar keine Beschlüsse.“ Außerdem sieht Busse dann kaum Effekte. „Das wäre nicht erfolversprechend“, glaubt der Samtgemeindegemeinderat. bab

IN KÜRZE

Bushäuser werden aufgestellt

HELPSEN. Gemeindedirektorin Dorit Schöning hat im Helpser Gemeinderat mitgeteilt, dass die Buswartehäuschen für die Bushaltestelle an der Südhorster Straße in Kirchhorsten demnächst aufgestellt werden. Die ausführende Firma habe mehrere Aufträge abzuwickeln, deshalb stehe noch kein genauer Zeitpunkt dafür fest. bab

Theaterfahrt zur Waldbühne

HEUERSEN. Der Förderverein Dorfgemeinschaft Heuerßen-Kobbensen bietet eine Theaterfahrt für Sonnabend, 8. September, an. Es geht zur Waldbühne Otternhagen. Dort wird das Stück „Drei Kerle und ein halber“ aufgeführt. Der Eintritt kostet die Teilnehmer jeweils zehn Euro. Die Kosten für die Busfahrt übernimmt der Förderverein. Abfahrt ist um 18.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus in Heuerßen. Anmeldungen nimmt Ralf Duhnen unter der Telefonnummer (0 52 75) 91 40 40 entgegen.

Anmelden für den Mosttag der PLSW

NORDSEHL. Der dritte Mosttag auf dem Hof an der Holpe der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland (PLSW) wird am Sonnabend, 20. Oktober, ausgerichtet. Von 9 bis 17 Uhr steht auf dem Gelände der Gesellschaft an der Landstraße 38 in Nordsehl eine mobile Mosterei zur Verfügung, die das mitgebrachte Obst der Besucher vor Ort zu Saft presst. Der eigene Obstsaft, der dort sofort abgefüllt und verpackt wird, kann sofort mitgenommen werden. Wegen der Planung ist es erforderlich, sich vorher bei der Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland unter der Telefonnummer (0 52 71) 9 39 73 61 anzumelden.

Sechs Mitarbeiter machen weiter

Nach Insolvenz übernimmt Firma Fenster Luchs Betriebsstätte in Nienstädt / Service wird großgeschrieben

NIENSTÄDT. Sechs ehemalige Mitarbeiter des in die Insolvenz gegangenen Betriebes Hupe Fensterwerk haben eine eigene Firma mit dem Namen Fenster Luchs gegründet und betreiben diese am alten Standort an der Straße Tiefes Feld 1 weiter. „Es stand für alle zur Debatte, sich etwas Neues zu suchen. Es musste ja irgendetwas geschehen“, begründet der Geschäftsführer von Fenster Luchs, Gerhard Reder, der die Firma seit dem 1. August leitet. Seitdem wird die Immobilie

für die Produktion hergerichtet. Es werden Lagerräume geschaffen, um dort für die Kunden Kunststoffenster und -türen nach Maß zu produzieren. Aufmaß, Angebot, Fertigung und Montage kommen bei Fenster Luchs aus einer Hand. „Wir fertigen gemäß der EnEV“, erklärt Reder, dass Fenster und Türen nach der Energie-Einspar-Verordnung hergestellt werden.

Besonderen Wert legt Reder auf den Service. Nicht nur die Finanzierungsberatung, son-

dern vor allem die Kundenbetreuung soll dabei im Mittelpunkt stehen. Probleme wie bei manchem Handwerksbetrieb, Termine zu bekommen, sollen seine Kunden nicht haben. Wer Fenster hat, die nicht mehr richtig funktionieren, kann deshalb den Nienstädter Betrieb auch für Reparaturen beauftragen. Dies gilt auch für Rollläden. Inwieweit Rollläden später auch in die Produktpalette Einzug halten sollen, hänge von dem Bedarf ab, meint Reder. bab



Gerhard Reder (von links), Marion Malinka, Rolf Wecke, Andreas Bresinski und Dirk Wegener wollen viel Service bieten. FOTO: BAB

Ausgezeichneter Gesundheitssport

Uwe Bulmahn von der TuSG Wiedensahl bekommt Urkunde für sein Bewegungsangebot

WIEDENSAHL. Seit geraumer Zeit nimmt die TuSG Wiedensahl an dem Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ teil, den der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) ins Leben gerufen hat. Hintergrund des Programms sei es, die Sportvereine zu stärken und vor Ort „als Gesundheitspartner Nummer eins“ zu etablieren, teilt die TuSG mit. Nun sei der lizenzierte Übungsleiter Uwe Bulmahn vom Deutschen Turner-Bund für sein Angebot im Verein mit einer Urkunde ausgezeichnet worden.

Das Sportangebot, das die TuSG im März etabliert hat und von Bulmahn geleitet

wird, ist der Kursus „Fit bis ins hohe Alter – ein Ganzkörperkrafttraining“. In Anspruch

nehmen das rund zwölf bis 15 Damen im Alter zwischen Ende 60 und 80 Jahren, die mit „viel Spaß und Begeisterung“ dabei seien. Jeden Dienstag halten sie sich von 10 bis 11 Uhr im Alten Pfarrhaus in Wiedensahl fit. Bulmahn schule und stabilisiere dabei die Koordination, den Gleichgewichtssinn sowie die Beweglichkeit der Kursteilnehmer. Für dieses qualifizierte Angebot wurde Bulmahn nun die Urkunde des Deutschen Turner-Bundes – verbunden mit der Empfehlung der Bundesärztekammer – überreicht.

Verliehen wurde diese Auszeichnung von Michaela Aldag, im Turnkreis Schaumburg für den Gesundheitssport verantwortlich. Aldag habe sich eine Turnstunde angeschaut und sei von dem Angebot in Wiedensahl begeistert gewesen. Auch Annette Harmening, Spartenleiterin im Bereich Turnen/Gymnastik der Turn- und Sportgemeinschaft Wiedensahl, bedankte sich im Namen des Vorstandes bei Bulmahn für sein Engagement und überreichte ein kleines Dankeschön. r



Michaela Aldag (links) vom Turnkreis Schaumburg zeichnet gemeinsam mit Spartenleiterin Annette Harmening Uwe Bulmahn für qualifizierten Gesundheitssport aus. FOTO: PR.